

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
11.01.2011

1. **Betreff:** Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	30.03.2011	öffentlich
2. Umweltausschuss	30.03.2011	öffentlich
3. Gemeinderat	11.04.2011	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. **Investitionskosten**

Weiterer Mittelbedarf ergibt sich nach
Festlegung des Maßnahmenprogramms

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 2011 60.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
25.000,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 35.000,00 €

2. **Folgekosten**

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 1.000,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
Jährliche Belastungen 1.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
11.01.2011

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. dass sich die Stadt Offenburg an der Landesinitiative E-Mobilität beteiligt und an dem Projekt „Modellstadt E-Mobilität“ teilnimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der emobil BW ein Maßnahmenkonzept auszuarbeiten.

2. Als erste Bausteine sollen 2011 umgesetzt werden:

Die vom EWM im Rahmen des Innovationsfonds geförderte Maßnahme.

Die Einrichtung einer öffentlichen EE-Strom-versorgte Ladestation für Pedelecs.

Die ECOMOBIL soll als Präsentationschance für Offenburg als Kommune auf dem Weg zur Modellstadt für Elektromobilität genutzt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
11.01.2011

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele:

Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs

Reduzierung der städtischen CO₂-Emissionen (Klimaschutz)

1. Klimaschutzkonzept Offenburg, Modellstadt E-Mobilität als ein Baustein im Bereich Verkehr

Die Mobilitätsbedürfnisse sind für etwa ein Drittel der Kohlendioxidemissionen in einer Kommune verantwortlich. Je nach Struktur der Gemeinde kann die Bandbreite erheblich schwanken. Die Förderung der Elektromobilität kann unter bestimmten Rahmenbedingungen dazu genutzt werden, diese Emissionen zu reduzieren. Insofern leistet die Elektromobilität einen Beitrag zum Klimaschutz und soll einen Baustein im Klimaschutzkonzept Offenburg im Bereich Verkehr darstellen.

Die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) als Berater für die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für Offenburg unterstützt das Projekt Modellstadt E-Mobilität als einen attraktiven Baustein im Maßnahmenplan für den Verkehrssektor. Das von den Bürgern sehr positiv aufgenommene und mit hohen Erwartungen versehene Thema Elektromobilität kann als Modellprojekt sehr sinnvoll in das gesamte Maßnahmenpaket Klimaschutz im Bereich Verkehr integriert werden.

Neben dem innerörtlichen Verkehr müssen überörtlicher PKW und LKW-Verkehr, Bahnverkehr, Luftverkehr und die Binnenschifffahrt bei den CO₂-Emissionen berücksichtigt werden. Einflussmöglichkeiten der Kommune bestehen im Wesentlichen beim Verkehr innerhalb der Kommune.

Zu bedenken ist, dass Mobilität ein sehr emotionales Themenfeld ist. Der Stellenwert der individuellen Mobilität ist hoch. Ziel der Verkehrspolitik einer Kommune sollte sein, die Mobilitätsbedürfnisse der Bürger möglichst emissionsarm zu ermöglichen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu maximieren. Darüber hinaus kann Elektromobilität eine Möglichkeit sein, zukünftig die individuelle Mobilität zu gewährleisten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Ansatzpunkte sind:

- Die Vermeidung von Mobilitätsnachfrage durch wohnortnahe Möglichkeiten die täglichen Bedürfnisse zu decken. Diese Stadt der kurzen Wege erlaubt es, wohnortnah zu arbeiten, einzukaufen und seine Freizeit zu verbringen. Hier definiert die Stadtplanung letztlich die Mobilitätsbedürfnisse. Je besser integriert Wohngebiete, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Freizeiteinrichtungen sind, umso geringer ist der Mobilitätsbedarf beziehungsweise desto mehr Wege können zu Fuß zurückgelegt werden.
- Angebot eines möglichst attraktiven ÖPNV. Dazu zählt neben modernen Fahrzeugen und dichter Taktfrequenz auch ein gutes, möglichst dynamisches Informationsangebot über Abfahrtszeit, überdachte, wohnortnahe Haltestellen, die Vernetzung mit dem überörtlichen Öffentlichen Personenverkehr (Bahn) und ein Vorrang für Busse im Verkehr. Hier hat Offenburg in den vergangenen Jahren bereits große Fortschritte erzielt.
- Auch beim ÖPNV gilt, dass ein attraktives Angebot nur dort zu erreichen ist, wo ausreichend hohe Siedlungsdichten anzutreffen sind. Je zersiedelter eine Region ist, desto schwieriger wird es ein attraktives und bezahlbares Angebot an Bussen und Bahnen zu schaffen.
- Aufbau von attraktiven Angeboten für den Fahrradverkehr durch gute Fahrradwege mit ausreichender Beschilderung, überdachte Bike&Ride Anlagen an Bahnhöfen, Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäuden sowie Bewerbung des Radverkehrs. Auch hier hat sich Offenburg bereits seit vielen Jahren eine sehr gute Position verschafft. Beim Radverkehr ergeben sich wiederum Verknüpfungen zur Stadtplanung: nur in einer kompakten Stadt können die täglichen Entfernungen von einem großen Teil der Bevölkerung mit dem Fahrrad bewältigt werden. Insbesondere durch die Zunahme elektromotorisch unterstützter Räder (pedelec) wird das Fahrrad als Verkehrsmittel zunehmend interessant.
- Vorbildrolle durch die öffentliche Hand. Dienstreise mit dem Zug, Fahrradnutzung für Dienstfahrten, das 3-l Auto als Geschäftswagen oder die Nutzung von Carsharing-Angeboten durch Firmen und Dienstfahrten der Verwaltung sind ebenfalls Signale, dass auch individuelle Mobilitätsbedürfnisse umweltverträglicher befriedigt werden können, als dies heute gängige Praxis ist.

Die Beschlussvorlage zum Baustein Modellstadt E-Mobilität ist Bestandteil des Klimaschutzkonzepts. Wegen des Angebotes des Landes, dass Offenburg als Modellstadt für E-Mobilität unterstützt wird, sowie des Pedelec-Einsatzes im Rahmen des Tourismuskonzeptes, den Messeterminen in Offenburg und der vorliegenden Förderzusage des EWM wird die Beschlussvorlage jetzt eingebracht.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
11.01.2011

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

2. Übergeordnete Ziele

2.1 Ausgangslage des verkehrsbedingten Energieverbrauchs in der Bundesrepublik

Rund 98 % der für den Verkehr genutzten Energie werden aus fossilen Brennstoffen gewonnen, die als Hauptursache für Treibhausgasemissionen und Luftverschmutzung gelten.¹⁾ In Baden-Württemberg betrug im Jahr 2009 der Anteil von Biodiesel, Bioethanol und Pflanzenöl am Endenergieverbrauch im Verkehr ca. 5,5 %, dabei ist der Verbrauch von 202 GWh/a im Jahr 1999 auf 4.477 GWh/a im Jahr 2009 gestiegen.²⁾ Wesentliches Ziel ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um mindestens 20 % gegenüber den Werten von 1990.³⁾ Des Weiteren stehen die Senkung des Energieverbrauchs um 20 % sowie eine Erhöhung des Marktanteils erneuerbarer Energieträger um 20 % im Vordergrund.⁴⁾ Das CO₂-Reduktionsziel der Bundesregierung beträgt 40 % bis zum Jahr 2020.⁵⁾ Für 2050 wird im Entwurf des Klimaschutzkonzeptes 2020 PLUS der Landesregierung eine CO₂-Minderung im Verkehrssektor von 80 % angestrebt. Ein wesentlicher Aspekt zur Erreichung dieses Ziels ist die Steigerung der Nachfrage nach Alternativtreibstoffen und umweltfreundlichen, energieeffizienten Fahrzeugen. Zudem spielen auch integrierte städtische Entwicklungsprojekte sowie zielgerichtete Verkehrsplanungen eine entscheidende Rolle zur Förderung umweltverträglichen Verkehrs.

1) Europäische Kommission – Generaldirektion 2010

2) Erneuerbare Energien in Baden Württemberg 2009

3) Europäische Kommission – Generaldirektion 2010

4) Energie und Verkehr, 2009, S. 4

5) Rumpke, 2010

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
11.01.2011

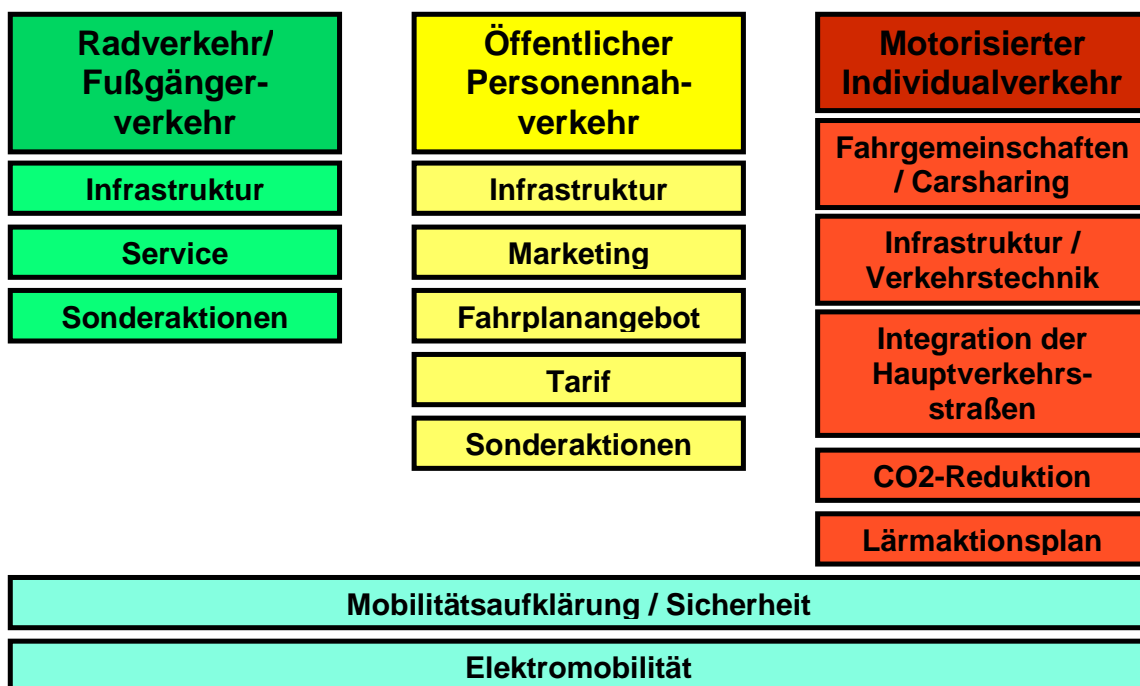
Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

2.2 Landesinitiative Elektromobilität und Klimaschutzkonzept Offenburg

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 6. April 2009 beschlossen, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Die Verwaltung hat am 24. November 2010 im Umweltausschuss (Drucksache-Nr. 164/10) über die Auftragsvergabe und den Beginn der Arbeiten berichtet. In diesem Klimaschutzkonzept wird für den Bereich Verkehr ein Baustein das Projekt „Offenburg als Modellstadt für E-Mobilität“ sein. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat im November 2009 eine Landesinitiative Elektromobilität gestartet. Ein zentraler Punkt der Landesinitiative ist die Landesagentur Elektromobilität (e-mobil BW). Ihr Geschäftsführer Franz Loogen wird in der Sitzung des Verkehrsausschusses das Modellprojekt „Schaffung von Modellkommunen“ erläutern. Dabei ist Offenburg neben Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg als zukünftige Modellstadt aufgenommen, sofern der Gemeinderat diesem Vorhaben zustimmt.

2.3 Einbindung in das Integrierte Verkehrskonzept der Stadt Offenburg

Die Einbindung des Themas Elektromobilität in das Integrierte Verkehrskonzept ergibt sich aus folgender Darstellung der zu erstellenden Maßnahmenkonzepte zur Umsetzung des Verkehrlichen Leitbildes:



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Das Thema Elektromobilität betrifft alle drei Verkehrssektoren: Elektrisch angetriebene Fahrräder (Pedelecs, E-Scooter), Hybrid-Busse im Schlüsselbusverkehr und Elektroautos. Auswirkungen auf den Klimaschutz entfaltet die Elektromobilität als Sympathieträger und Aushängeschild für die ebenfalls als Querschnittsaufgabe bedeutungsvollen Maßnahmenpakete zur Mobilitätsaufklärung und Bewerbung des Umweltverbundes. Im Klimaschutzkonzept werden deswegen zusätzlich zur Elektromobilität weitere Bausteine aus den Bereichen „Radverkehr/Fußgängerverkehr“, „Öffentlicher Personennahverkehr“ und Motorisierter Individualverkehr bewertet und zur Umsetzung vorgeschlagen.

3. Chancen für die Elektromobilität im Hinblick auf den Klimaschutz

Elektromobilität muss unter dem Gesichtspunkt der Klimawirksamkeit sehr differenziert betrachtet werden. Elektromobilität wird aufgrund des bisher geringen Marktanteils voraussichtlich erst längerfristig im Hinblick für die Reduzierung der Klimaschadgase spürbare Beiträge leisten können. Pedelecs, E-Scooter und E-Autos sind dann besonders wirksam, wenn sie mit Grünem Strom versorgt werden, Fahrten mit dem PKW ersetzen und durch ihre Präsenz im Stadtbild für nachhaltige Mobilität Aufmerksamkeit erzeugen. Der Einsatz von Elektroautos erscheint dann sinnvoll, wenn vorhandene Benzinautos durch kleinere Elektroautos (beispielsweise E-Smart) ersetzt werden. Elektroautos sind zudem im Hinblick auf den Lärmschutz interessant, werden aber wegen des relativ geringen Anteils an der Kfz-Flotte in dieser Hinsicht in den nächsten Jahren kaum eine Rolle spielen können.⁵⁾

⁵⁾ (Literaturrecherche: Generalverkehrsplan Baden Württemberg 2010, Vision 2050 Entwurf des Klimaschutzkonzeptes 2020 Plus Baden Württemberg, Werkstattbericht Umweltbundesamt 2011)

Nach derzeitigem Stand der Mobilitätsforschung erscheint es sinnvoll, Elektrofahrzeuge in multioptionale Systeme zu integrieren, die verschiedene Formen der Mobilität komfortabel miteinander kombinieren und das Zufußgehen in der frischen Luft ausdrücklich einbeziehen. Eine sehr große Attraktivität werden sie als Fahrzeuge haben, die man fahren kann, aber nicht besitzen muss. Beispielhaft sind hier das moderne Car-Sharing, aber auch Pilotprojekte wie Car2Go in Ulm und Austin (Texas). Elektrofahrzeuge werden nutzbar, ohne dass die mobilen Menschen sich mit dem Kauf, der Wartung und Pflege beschäftigen müssen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Die Elektromobilität bietet in den kommenden Jahren für den Einsatz von Pedelecs, Elektroroller und von Elektroautos für bestimmte Nutzergruppen eine Perspektive. Pedelecs eignen sich vor allem für topografisch bewegte Regionen sowie für Nutzergruppen, die körperlich bedingt eine zusätzliche Unterstützung für die Nutzung des Fahrrades benötigen. Des Weiteren sind Pedelecs hervorragend geeignet, um Berufspendler auch über längere Strecken schnell und ohne allzu starke körperliche Anstrengung an den Arbeitsplatz zu bringen. Auch für den Einsatz als Zugfahrzeug für Kinderanhänger oder Lastenanhänger bieten Pedelecs sehr große Vorteile. Elektroroller (E-Scooter) bieten sich vor allem für den Berufsverkehr an. Elektroautos sollten in den nächsten Jahren vorwiegend für Nutzergruppen von Car-Sharing, Car2go, Pflegediensten und Servicedienste ins Auge gefasst werden. Für diese Fahrzeuge sollte eine hohe Nutzungsrate im innerstädtischen Verkehr erreicht werden. Die Ladung dieser Fahrzeuge wird dann üblicherweise über die Nachtversorgung erfolgen.

4. Elektromobilität in Offenburg

4.1 Projektpartner in einer Modellstadt Offenburg

Damit das Thema Elektromobilität auch seinen richtigen Platz im Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg finden kann, ist es wichtig, dass vor Ort regionale Energieversorger Strom als regenerative Energie (EE-Strom) zur Verfügung stellen können. Hierzu hat Offenburg durch die hiesigen Unternehmen Badenova AG und EWM sehr gute Voraussetzungen.

Auf dem Weg zur Modellstadt Elektromobilität bieten sich zurzeit beispielsweise für Offenburg folgende Partner an:

Badenova AG	Mercedes	EWM/EnBW	Hochschule
Offenburg			
Landesagentur Elektromobilität		Messe Offenburg	Peugeot
RVS SüdwestBus	Straßburg	SWEG	Verein Zeitauto
Größere Betriebe in Gewerbegebieten		ADAC	

Daneben soll ein enger Kontakt zur „Gemeinsamen Geschäftsstelle Elektromobilität“ angesiedelt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Berlin gehalten werden. Diese Geschäftsstelle betreut die Modellregionen für Elektromobilität Region Stuttgart, Region Rhein-Main, Aachen und Saarbrücken.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Kassel, Mathias	82-2413	11.01.2011

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Die Nähe zu Straßburg bietet zudem die Möglichkeit im Rahmen der Zusammenarbeit im Eurodistrikt an einem grenzüberschreitenden Projekt für Elektromobilität teilzunehmen. Derzeit läuft unter der Beteiligung von Straßburg auf französischer Seite sowie Rhein-Main (Karlsruhe, Mannheim), und Saarbrücken auf deutscher Seite ein Flottentest mit grenzüberschreitendem Verkehr.

4.2 Mögliche Projekte in Offenburg

Als Bausteine für eine „Modellstadt Elektromobilität“ in Offenburg und damit auch als Bausteine des Klimaschutzkonzeptes sollen unter Anderem nachstehende Projekte auf ihre Umsetzungschancen hin geprüft werden.

- Einrichtung von Mobilitätsstationen in Wohngebieten (beispielsweise Seitenpfaden, Mühlbachareal) mit Car-Sharing-E-Mobilen, Pedelec-Verleih samt EE-Strom-gespeiste Ladestationen.
- Erweiterung des Kommunalen Fahrradverleihs mit Pedelecs und EE-Strom gespeiste Ladestation (wie beispielsweise in Weilburg/Hessen, Idstein/Hessen und Bad Wörishofen)
- Einrichtung einer zentralen öffentlichen mit EE-Strom gespeisten Ladestation (wie beispielsweise in Kassel, Offenbach und Tübingen)
- Einrichtung einer zentralen Ladestation beim ADAC (wie beispielsweise in Freiburg, Singen, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim und Heidelberg)
- Einrichtung eines Car2go-Systems (öffentliches Mietwagenverleihsystem) mit Elektroautos (beispielsweise E-Smart in Ulm, Berlin/Potsdam und Ludwigsburg)
- Einsatz von Car-Sharing E-Mobilen (wie beispielsweise in Darmstadt mit der DB AG, Offenbach und Karlsruhe)
- Zuschüsse von EWM und Badenova AG für den Umstieg auf Pedelec, Elektroroller oder Elektroauto mit der Koppelung des Bezugs von EE-Strom (Kundenbindung, wie beispielsweise in Bonn und Aachen, in Aachen einschließlich mit 6-Monatsticket für Busverkehr)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

- Einsatz von Diesel-Hybrid-Bussen im Schlüsselbusverkehr (wie beispielsweise in Hamburg, Darmstadt, Leipzig und Dresden)
- Einrichtung von Solar-Carports mit Ladestationen auf Betriebsgeländen für Mitarbeiter und kostenlosem Aufladen für Fahrgemeinschaften (Erhöhung des Besetzungsgrads von Pkws sowie Einsparung von Parkierungsflächen)
- Ausstattung der TBO und der Stadtverwaltung mit Elektroautos (Vorbildfunktion)
- Grenzüberschreitender Pedelec-Verleih (auch für Einrichtungsfahrten) zwischen Offenburg und Straßburg (Tourismus im Eurodistrikt)
- Durchführung der ECOMOBIL am 16./17.11.2011 in Offenburg mit dem Schwerpunkt Elektromobilität und Darstellung der Stadt Offenburg als Modellstadt.

Es läge für Offenburg nahe, zuerst solche Bausteine anzugehen, für die die vorhandene Infrastruktur, wie beispielsweise das Radwegenetz, bereits gut ausgebaut ist und mit verhältnismäßig geringem Mitteleinsatz in die Infrastruktur Wirkung zu erzielen wäre. Das Thema Pedelec ist zudem ein Marktbereich, für den die Wirtschaft von hohen Entwicklungspotenzialen ausgeht. Mit Pedelecs und E-Scootern werden Personengruppen angesprochen, die bisher wegen zu großen Entfernungen, körperlicher Einschränkungen oder wegen der Körpererwärmung Fahrräder nicht nutzen.

Derzeit ist die Anzahl der in der Bundesrepublik eingesetzten E-Autos (etwa 750.000 Fahrzeuge 2010, Kraftfahrzeug-Bundesamt 2010) sowie der in Pilotprojekten eingesetzten Hybridbusse noch sehr überschaubar. Es geht darum, den Einstieg zu fördern und die bevorstehende Entwicklung aktiv mitzugestalten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

5. Bereits konkret anstehende Projekte

5.1 Erweiterung des Kommunalen Fahrradverleihs mit Pedelecs, wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule und Einrichtung von Ladestationen

a) Tourismuskonzept

Die Stadt Offenburg wird ab Anfang April 2011 einen Pedelec-Verleih für Tagestouristen anbieten. Hierbei wurde im Rahmen des Tourismuskonzeptes in einem Pilotprojekt eine Kooperation von Stadtmarketing Offenburg mit dem Touristikbüro der Gemeinde Oberharmersbach eingegangen. Zu diesem Zweck wurden für die Saison 2011 zehn zusätzliche Pedelecs geleast. Nach Vorlage erster Erfahrungswerte wird darüber berichtet und über das weitere Vorgehen beraten. Es ist vorgesehen, dieses Angebot am 3. April (Verkaufsoffener Sonntag) sowie am 7. Mai 2011 (Offenburger Energietag) in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses Pilotprojekt wird am 28. März 2011 im Hauptausschuss vorgestellt.

b) Wissenschaftliche Begleitung des Pedelec-Verleihs durch die Hochschule

Bereits im Herbst 2010 wurde zwischen der Hochschule Offenburg und der Stadt Offenburg eine weitere Kooperation eingegangen mit dem Ziel, den mit Pedelecs erweiterten Kommunalen Fahrradverleih einer wissenschaftlichen Begleitung zu unterziehen und durch die Hochschule nachstehende Sachverhalte untersuchen zu lassen. Hierzu sollen in die Pedelecs Data-Logger eingebaut werden, mit deren Hilfe über GPS die jeweiligen Standorte und Verweildauer der Räder sowie der Ladezustand der Akkus kontinuierlich erhoben werden kann. Die Hochschule beabsichtigt, diese Data-Logger und ein entsprechendes Auswerteprogramm speziell für den Einsatz in Offenburg zu entwickeln.

- Welche Strecken werden vor allem von Touristen und anderen Nutzern gewählt?
- Wie ist der Ladezustand der Akkus während der Fahrt?
- Wo wären zweckmäßigerweise Standorte für weitere Ladestationen oder Tauschstellen für Akkus?
- Wie kann die Diebstahlsicherheit gewährleistet werden?
- Ist ein solches System auch als öffentliches Verleihsystem durchführbar und mit welchen Randbedingungen?

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Kassel, Mathias	82-2413	11.01.2011

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

c) Ladestationen

Zusätzlich sollen zwei Ladestationen (Parkgarage mit Pedelec-Verleih und öffentliche Station am Stadtbuckel) für die Versorgung mit EE-Strom eingerichtet werden. An der Ladestation in der Parkgarage sollen die Leihräder mit EE-Strom aufgeladen werden. Die Ladestation am Stadtbuckel soll Radtouristen die Möglichkeit bieten, an dieser Stelle ihre Akkus mit EE-Strom aufzuladen. Der Stadtbuckel eignet sich hierbei vor allem, weil sich dort mehrere überregionale und regionale Fernradwanderwege (Rheintalradweg, Kinzigtalradweg und Europaradweg Offenburg – Molsheim) treffen und zudem einige Gastronomiebetriebe in unmittelbarer Nachbarschaft zum Verweilen einladen, während die Akkus geladen werden.

d) Förderung durch den Innovationsfonds des EWM

Für die wissenschaftliche Begleitung des Projekts und die Einrichtung der mit EE-Strom gespeisten Ladestationen stellte die Hochschule zusammen mit der Stadt Offenburg beim EWM einen Antrag auf Förderung durch den Innovationsfonds des EWM. Dieser Antrag wurde am 9. November 2010 vom Ökologie- und Innovationsfondausschuss des EWM angenommen. Für dieses Projekt müssen keine weiteren Pedelecs mehr angeschafft werden. Es wurden die bisher zwei vorhandenen sowie die zehn als zusätzliches Angebot für Tagestouristen, geleasteten Pedelecs, in das Projekt von Hochschule/Stadt integriert. Die Klärung der unter b) genannten Fragestellungen ist die Grundlage für die Förderung über den Innovationsfonds.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt mit den oben genannten Untersuchungen sowie den Ladestationen belaufen sich auf etwa 50.000 Euro (Untersuchungs- und Entwicklungsaufwand der Hochschule mit etwa 40.000 Euro, Ladestationen für Pedelecs mit etwa 10.000 Euro). Diesem Betrag steht eine Förderung des EWM aus dem Innovationsfonds in Höhe von 25.000 Euro gegenüber.

Für die Förderung des Forschungskonzeptes mit der Hochschule werden weitere Geldgeber gesucht, wenn die grundsätzliche Zustimmung zur Umsetzung des Projektes durch den Gemeinderat erfolgt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

5.2 Durchführung der ECOMOBIL am 16./17. November 2011 in der Oberrheinhalle

Die Messe Offenburg wird am 16./17. November 2011 zum vierten Mal die Eco-Mobil durchführen. Schwerpunkt wird das Thema Elektromobilität in Kommunen sein. Dort wird die Landesinitiative Elektromobilität von emobil BW vorgestellt. Die Stadt würde dort das Projekt Offenburg als „Modellstadt Elektromobilität“ präsentieren. Bei der ECOMOBIL wird es am 16. und 17. November 2011 ab 17 Uhr Veranstaltungen für die Endverbraucher geben. Hierbei wird das EWM und andere Unternehmen Elektrofahrzeuge vorstellen und zu Probefahrten einladen. Die für den 16. November terminierte Sitzung des Verkehrsausschusses würde in der Oberrheinhalle stattfinden. Dabei sollen die Ausschussmitglieder von 17 bis 18 Uhr die Möglichkeit haben, die Elektrofahrzeuge zu testen.

5.3 Begleitende Maßnahmen

Für begleitende Maßnahmen für das Projekt „Modellstadt Elektromobilität“ wie Öffentlichkeitsarbeit sowie Präsentation auf der ECOMOBIL etc. geht die Verwaltung von einem finanziellen Aufwand in 2011 in Höhe von etwa 10.000 Euro aus.

Aussagen zu Kosten in den Folgejahren können derzeit noch nicht benannt werden. Dies hängt sehr stark von den noch zu realisierenden Bausteinen ab. Hierzu wird die Verwaltung im Frühjahr 2012 eine entsprechende Beratungsvorlage einbringen.

6. Empfehlung der Verwaltung

Der Weg für Offenburg als Modellstadt für E-Mobilität wird ein länger angelegter Weg sein, da sich der gesamte Bereich Elektromobilität noch sehr in den Anfängen bewegt. Es wird dabei Projekte geben, die relativ kurzfristig angegangen werden können, wie beispielsweise im Bereich Pedelecs. Andere Projekte wie der Einsatz von Hybridbussen werden sich bis zur Standardnutzung voraussichtlich über einen längeren Zeitraum entwickeln müssen. E-Autos können derzeit nur über Sonderzuteilungen erworben werden.

Die Verwaltung empfiehlt, als Baustein des Klimaschutzkonzeptes im Rahmen der Landesinitiative Baden-Württemberg Offenburg als Modellstadt für Elektromobilität zu entwickeln.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

003/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 11.01.2011
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg
– Baustein Modellstadt E-Mobilität

Als erster Baustein auf diesem Weg soll der im Rahmen des Tourismuskonzeptes im April 2011 mit Pedelecs erweiterte Kommunale Fahrradverleih im Rahmen des Innovationsprogramms des EWM soll im Hinblick auf weitere Ladestationen und Akku-Tauschstellen sowie Diebstahlsicherung durch die Hochschule Offenburg wissenschaftlich begleitet werden, um eine eventuelle spätere Ausweitung und den Verleihbetrieb auf eine sichere Basis zu stellen. Wegen der zukunftsweisenden Ausrichtung des Projektes und den darauf zielenden Forschungen und Entwicklungen durch die Hochschule Offenburg fördert das EWM diesen Baustein mit etwa 50 % der anfallenden Aufwendungen.

Als zweiter Baustein soll der Pedelec-Verleih mit einer Ladestation für EE-Strom ausgerüstet und am Stadtbuckel eine öffentliche EE-Strom-versorgte öffentliche Ladestation für Pedelecs eingerichtet werden. Dieser Baustein würde im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Begleitung ebenfalls durch das EWM gefördert.

Als dritter Baustein soll die ECOMOBIL in Offenburg als Präsentationschance für Offenburg als Kommune auf dem Weg zur Modellstadt für Elektromobilität genutzt werden.

Der Gesamtaufwand im Jahr 2011 beträgt etwa 60.000 Euro mit Gegenfinanzierung durch das EWM in Höhe von 25.000 Euro. Diese Mittel wurden für den Nachtragshaushalt angemeldet.

Die unter 4.2 darüber hinaus aufgezeigten möglichen weiteren Bausteine sollen bis zum Frühjahr 2012 auf ihre Umsetzungschancen überprüft und den Gremien vorgelegt werden.